

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Soziale Arbeit

Wer nutzt und wem nützen Angebote der Frühen Förderung?

Einfachere Zugänge zu Unterstützung für Familien in Belastungssituationen

Prof. Dr. Claudia Meier Magistretti

claudia.meiermagistretti@hslu.ch

Zweites Vernetzungstreffen der Fachpersonen der Frühen Kindheit

Vaduz, 10. November 2022

Wem nützt, wer nutzt Angebote der Frühen Förderung?

- Was ist Frühe Förderung?
- Welche Belastungen belasten «belastete Familien»?
- Welche Angebote sind wirksam für Familien in belasteten Situationen?
- Welche (wirksamen) Angebote sind verfügbar?
- Welche Angebote werden genutzt?
- Wie können ALLE Familien Zugang zu Unterstützung finden?

Was ist Frühe Förderung?

Gesundheit

Soziales

Bildung

Lebens- und Entwicklungswelt der Familien und ihrer Kinder

Angebote der Frühen Förderung für verschiedene Nutzungsgruppen

Indizierte Prävention / Intervention

Frühe Förderung

- Enge **Kooperation** mit den jeweils relevanten Bezugssystemen und Organisationen des Sozial- Gesundheits- und Bildungswesens.
- Die Schaffung präventiver sowie gesundheits-, bildungs- und integrationsfördernder **Strukturen** und Angebote (im Gegensatz zum Erkennen und Beheben von Defiziten).
- Das Verständnis der **Zielgruppen als mündig entscheidende Nutzerinnen und Nutzer**: sie werden in ihrer Entscheidungsfreiheit respektiert und es wird verhindert, dass Frühe Förderung als staatlicher Eingriff in Privates missdeutet wird.

Walter-Laager & Meier Magistretti, 2016:
http://www.gegenarmut.ch/fileadmin/kundendaten/Studien_NAP/Studie_Wirksamkeit_von_Angeboten_der_fruehen_Foerderung.pdf

Was soll Frühe Förderung?

Frühe Förderung ist dann förderlich, wenn sie bewirkt, dass Kinder sowohl im Vorschulalter als auch später als Erwachsene bessere Verwirklichungschancen und eine höhere Lebensqualität erreichen.



[6] Ostinelli in: Meier Magistretti & Walter-Laager 2016:
http://www.gegenarmut.ch/studien/studien-nationales-programm/detail/document1/Studie/show/leitfaden-kriterien-wirksamer-praxis-in-der-fruehen-foerderung/

Welche Problemlagen bestehen in Familien in Belastungssituationen?

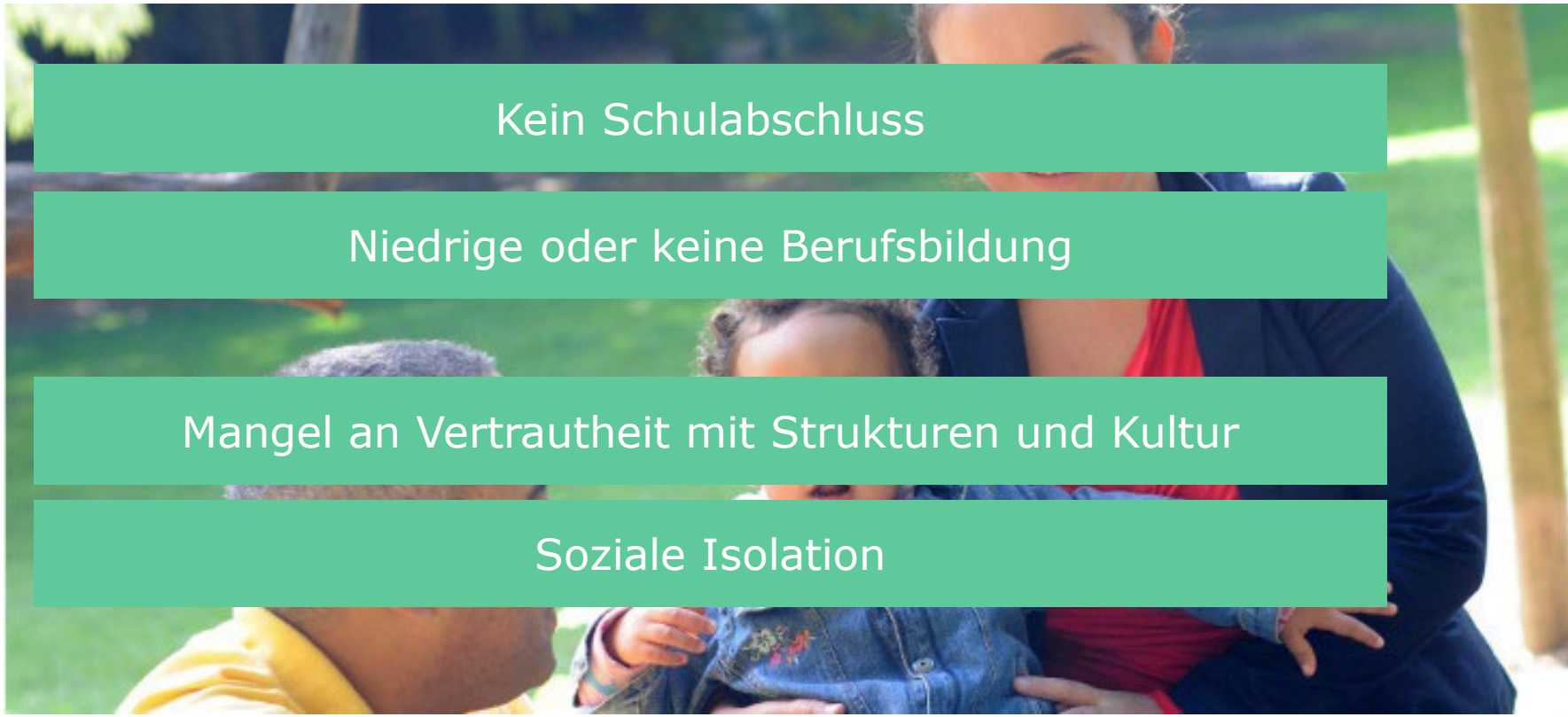


Starke Familien – von Anfang an

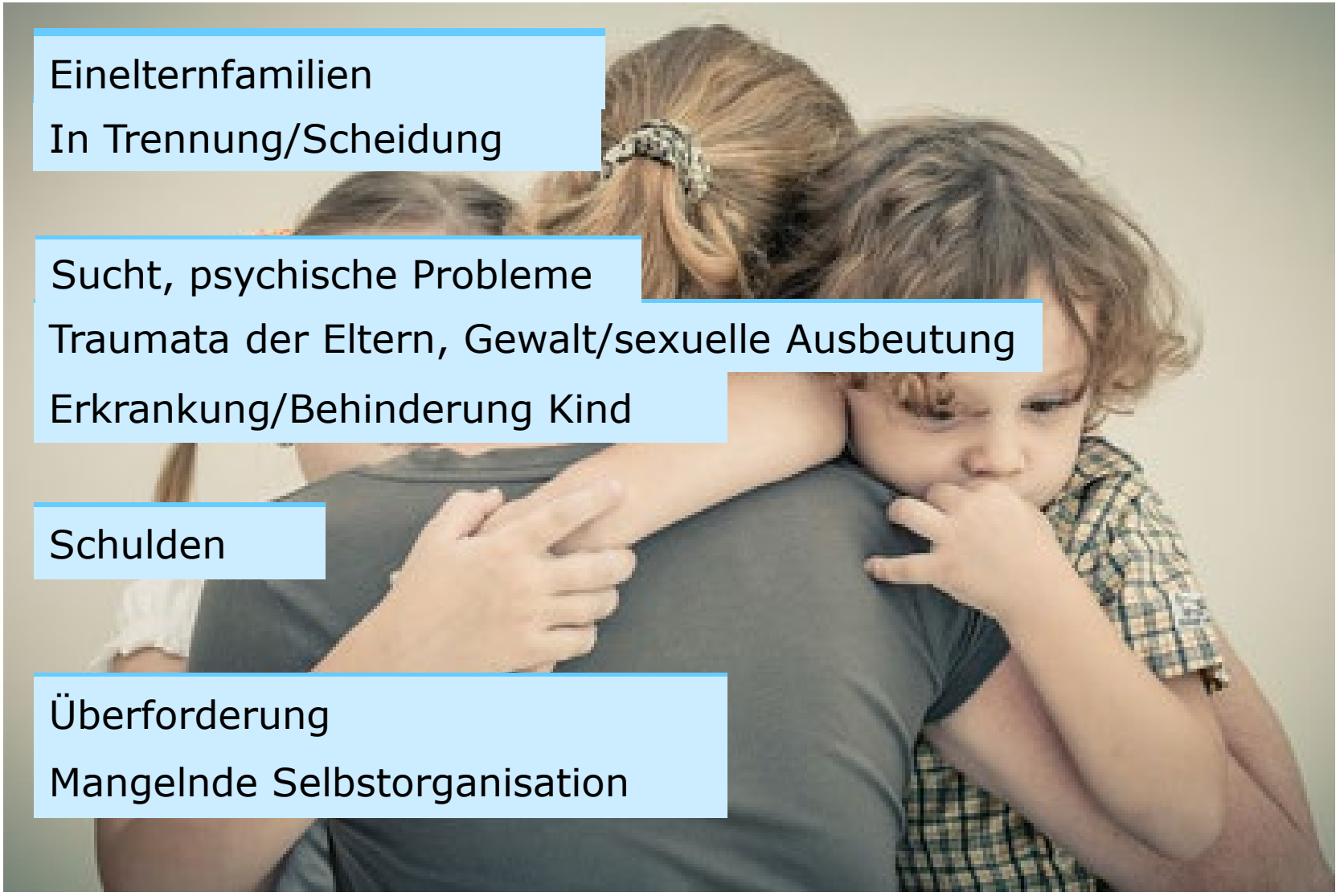
Evaluation der Massnahmen im Programm Frühe Förderung der Stadt Luzern

Meier Magistretti, C.; Rabhi-Sidler, S. ; Seiterle, N. & Auerbach, S. (2015)

Belastungen in Familien mit schlechten Deutschkenntnissen



Belastungen in Familien mit guten Deutschkenntnissen



Welche Angebote sind wirksam?





Auszug aus dem Leitfaden mit Kriterien wirksamer Praxis für Angebote der frühen Förderung T1

Kriterium 1 auf der Ebene der Organisation:	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
Angebote der frühen Förderung unterstützen Eltern in ihrer Überzeugung und in ihren Kompetenzen, (erzieherische) Aufgaben zu reflektieren, sie zu bewältigen und sie als positive Herausforderungen wahrzunehmen. (2)	☐	☐	☐
Indikatoren			
Angebote für sozial benachteiligte Familien sind so ausgerichtet, dass sie sowohl Kinder als auch ihre Eltern stärken.	☐		☐
In Angeboten für sozial benachteiligte Familien wird speziell darauf geachtet, die Eltern zu befähigen, erzieherische Aufgaben zu reflektieren und sie zu meistern sowie darauf, ihr elterliches Engagement zu stärken.	☐		☐
Familien mit gesundheitlich oder psychisch belasteten Eltern oder Kindern erhalten adäquate spezifische Angebote.	☐		☐
Angebote für sozial benachteiligte Familien sind so angelegt, dass Ideen und Anliegen von Kindern und Eltern aufgenommen werden und Fachpersonen wie Eltern den Kindern entwicklungsangemessene Entscheidungsspielräume gewähren.	☐		☐

Quelle: Meier Magistretti/Walter-Laager, 2016a.

Maternity Care: Was macht Angebote wirksam?

- Belastete Familien (Mütter UND Väter) mit Neugeborenen sollten nach der Geburt **flächendeckend begleitet** und zumindest mit einem telefonischen Follow-up kontaktiert werden. Die praktisch-organisatorische und psychologische Vorbereitung auf die (erste) Zeit mit dem Baby nach dem Austritt aus der Geburtsklinik muss verbessert werden.

- Fachpersonen müssen kompetent sein in psychosozialer Beratung, in der Wahrnehmung, **Intervention und Prävention von mütterlichem Stress** und mütterlicher Erschöpfung sowie in der Wahrnehmung des Verhaltens des Babys.

(Meier Magistretti & Walter-Laager, 2016)

Bildung und Betreuung: Was macht Angebote wirksam?

Der Zugang zu qualitativ hochwertigen Kita-Plätzen muss für benachteiligte Familien barrierefrei sein. Kinder sollten aber nicht mehr als 10 Stunden pro Tag in einer Kita betreut werden.

Ein Betreuungsschlüssel 1:3 zwischen ausgebildeter Betreuungsperson und Kindern aus sozial benachteiligten Familien sowie Modelle, die Stabilität der Betreuungssituation ermöglichen, gilt es politisch anzustreben und zu finanzieren.

Hausbesuchsprogramme

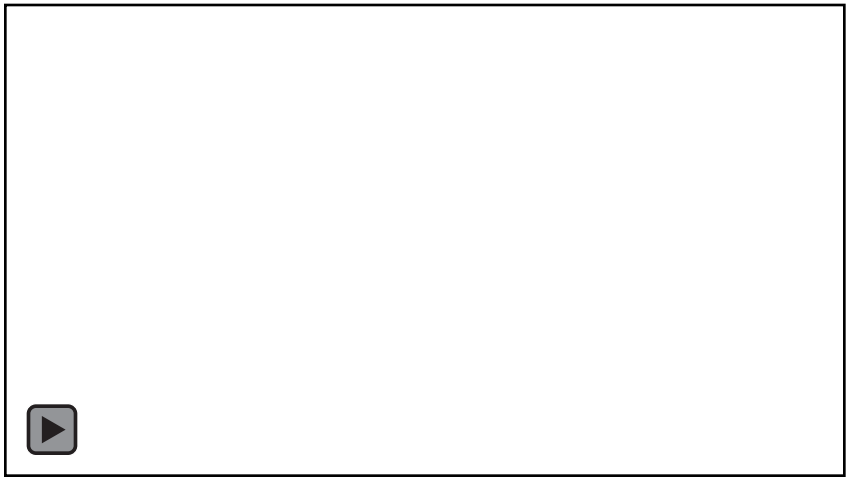
Hausbesuchsprogramme umfassen mehrere Angebotsteile mit klaren Zielsetzungen, sind langfristig (>1 Jahr) angelegt und werden von gut ausgebildeten Fachpersonen durchgeführt oder eng begleitet.

Hausbesuchsprogramme umfassen Elternbildung, Elterngruppen, Unterstützung und Beratung, Ermunterung zu unterschiedlichen Aktivitäten, Case Management und Gesundheitsförderung der Kinder sowie regelmässige Überprüfung der kindlichen Entwicklung.

Hausbesuchsprogramme haben klare Zielsetzungen und passen die Vorgehensweisen an die Familiensituation an.

Beispiel Sprachförderung

Spielgruppe mit Sprachförderung



Vergleich:
Sprachentwicklung in Spielgruppen mit vs. Spielgruppen ohne Sprachförderung

3-jährige Kinder
(2 Nachmittage über 1 Jahr)

Beispiel Sprachförderung

Tabelle 1. SETK-Ergebnisse Förder- und Kontrollgruppen nach Sprachbereich, Vergleich Erhebungszeitpunkt 1 (T1) mit Erhebungszeitpunkt 2 (T2)

	Sprachverstehen (VS)	Sprachproduktion (MR)	Sprachgedächtnis (PGN)
Fördergruppen (N=21)	Prozentrang	Prozentrang	Prozentrang
1. Erhebungszeitpunkt	30	19	26
2. Erhebungszeitpunkt	38	24	41
Leistungszuwachs	+8	+5	+15
Kontrollgruppen (N=15)			
1. Erhebungszeitpunkt	40	29	43
2. Erhebungszeitpunkt	37	20	32
Leistungszuwachs	-3	-9	-11

Anmerkung. Signifikanz der Veränderungen von T1 zu T2:
Fördergruppen: VS $p = .19$; MR $p = .34$; PGN $p = .04$
Kontrollgruppen: VS $p = .88$; MR $p = .39$; PGN $p = .10$

Angebote der Frühen Förderung: langfristige Wirksamkeit

Angebot	Wirksamkeit*
Wochenbetthebammen	++
Mütter-Väterberatung	+
Kitas	+
Spielgruppen	+
Hausbesuchsprogramme	++
Integrierte Sprachförderung	++
Familientreffs	0
Elternkurse/Eltern-Kind-Kurse	-

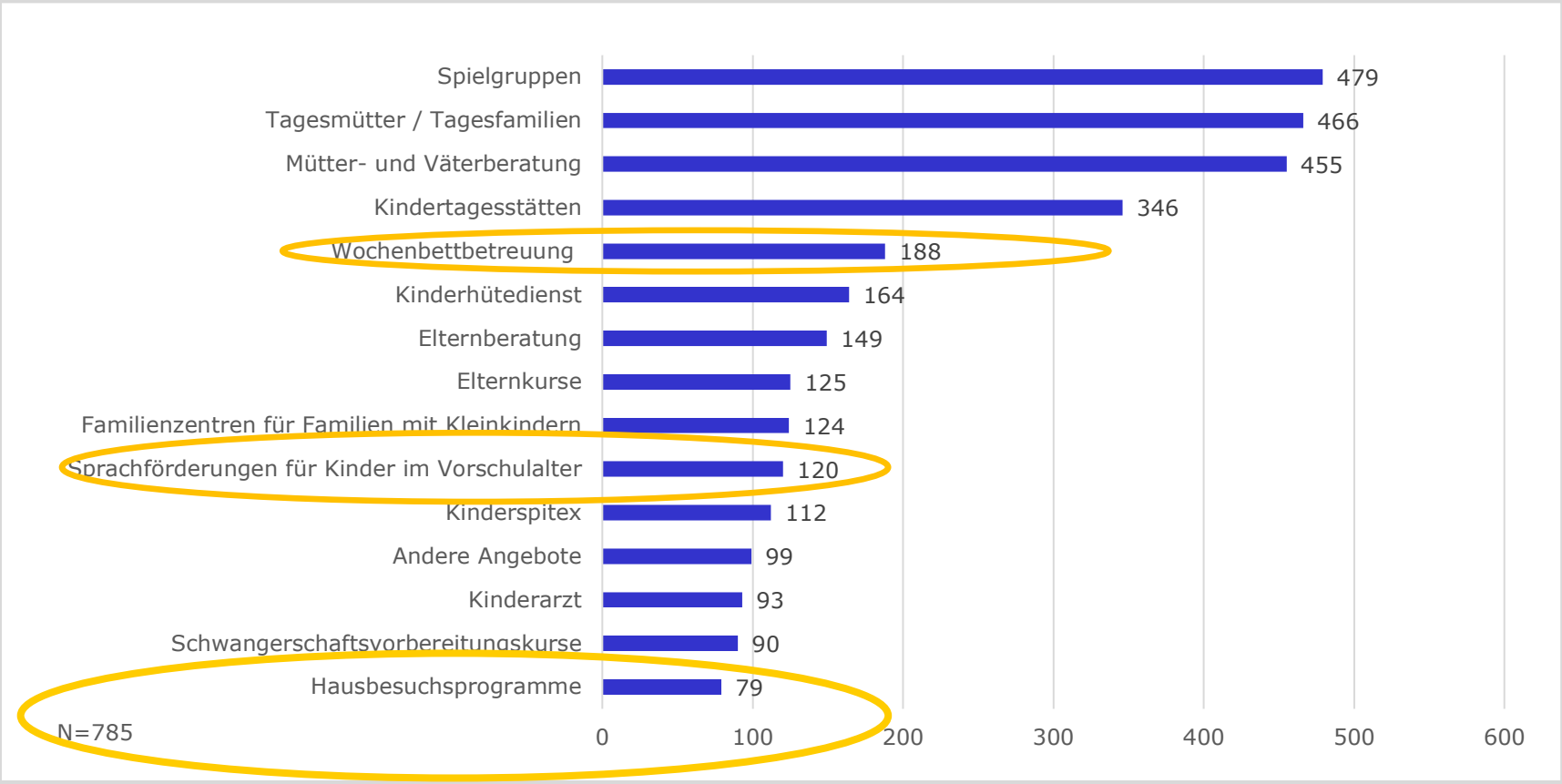
* Unter Voraussetzung erfüllter Qualitätskriterien
** für belastete und benachteiligte Familien

Welche Angebote sind vorhanden?



Angebote, Bedarf, Bedürfnisse aus Sicht von 785 kleineren und mittleren Gemeinden in der deutsch, französisch und italienisch sprechenden Schweiz

Welche Angebote bestehen in kleinen und mittleren Gemeinden?



Vorhandene Angebote der Frühen Förderung kommunal
(Meier Magistretti & Schraner 2018)

Angebote der Frühen Förderung: Wirksamkeit und Verfügbarkeit

Angebot	Wirksamkeit*	Verfügbarkeit
Wochenbetthebammen	++	+
Mütter-Väterberatung	+	+
Kitas	+	++
Spielgruppen	+	++
Hausbesuchsprogramme	++	- -
Integrierte Sprachförderung	++	- -
Familientreffs	0	+
Elternkurse/Eltern-Kind-Kurse	-	+

* Unter Voraussetzung erfüllter Qualitätskriterien
** durch belastete und benachteiligte Familien

Welche Angebote werden genutzt?



Angebote der Frühen Förderung in Schweizer Städten (AFFiS)

Kohortenstudie zur Nutzung und zum Nutzen von Angeboten aus Elternsicht

Autorinnen und Autoren:
Prof. Dr. C. Meier Magistretti & Prof. Dr. C. Walter-Laager, Msc. M. Schraner, Prof. Dr. J. Schwarz (2019)

Das Neue dieser Studie:

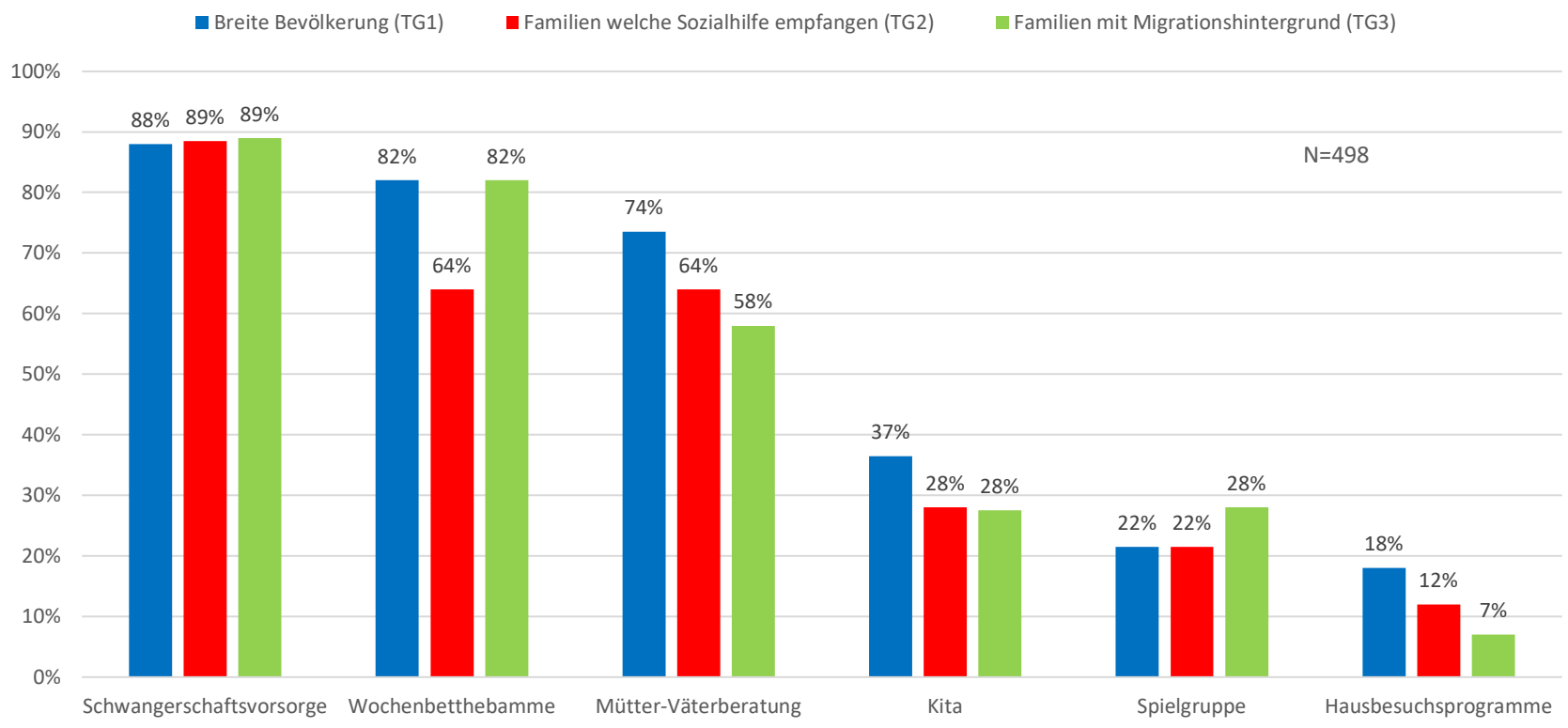


- Eltern kommen zu Wort
- Sozial benachteiligte und belastete Familien werden erreicht
- Kooperationsprojekt mit neun Städten und Gemeinden (Adliswil, Baar, Chur, Emmen, Luzern, Horw, Pratteln, Schaffhausen, Zug)

Lebensumstände und familiäre Ressourcen

Familien aus der breiten Bevölkerung	Familien, die Sozialhilfe empfangen	Benachteiligte Familien mit Migrationshintergrund
70 % Hochschulbildung	45 % berufliche Ausbildung	46 % Grundschulbildung
65 % Angestellte	50 % Angestellte	36 % Angestellte
10 % finanzielle Probleme	50 % finanzielle Probleme	40 % finanzielle Probleme
Zeitmangel, Erschöpfung	Schlechte Wohnverhältnisse, Mangel an sozialen Netzwerken	Sprache, Konsumwünsche
Familie, Kinder, Partnerschaft – Liebe, Vertrauen, Zugehörigkeitsgefühl - Glücksmomente		

Zugang zu Angeboten im Frühbereich



Maternity Care



Gründe für die Nicht-Nutzung von Angeboten

- Maternity care



Kein Bedarf:

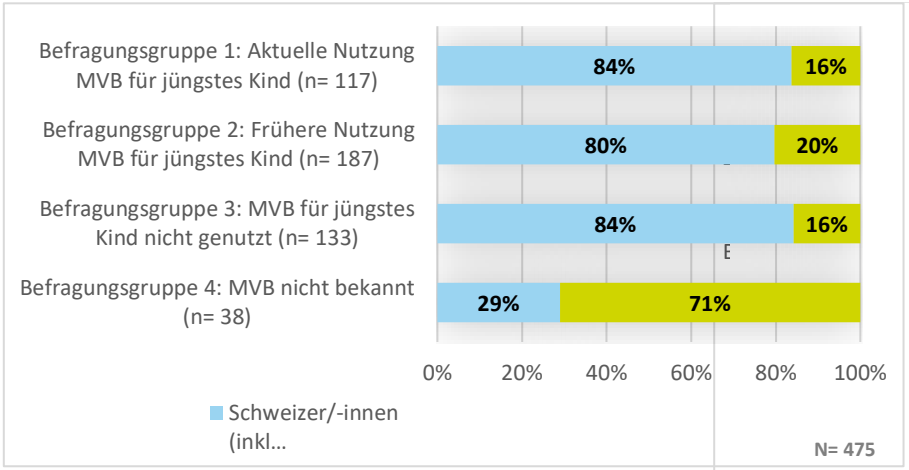
- Unterstützung im privaten Umfeld (85)

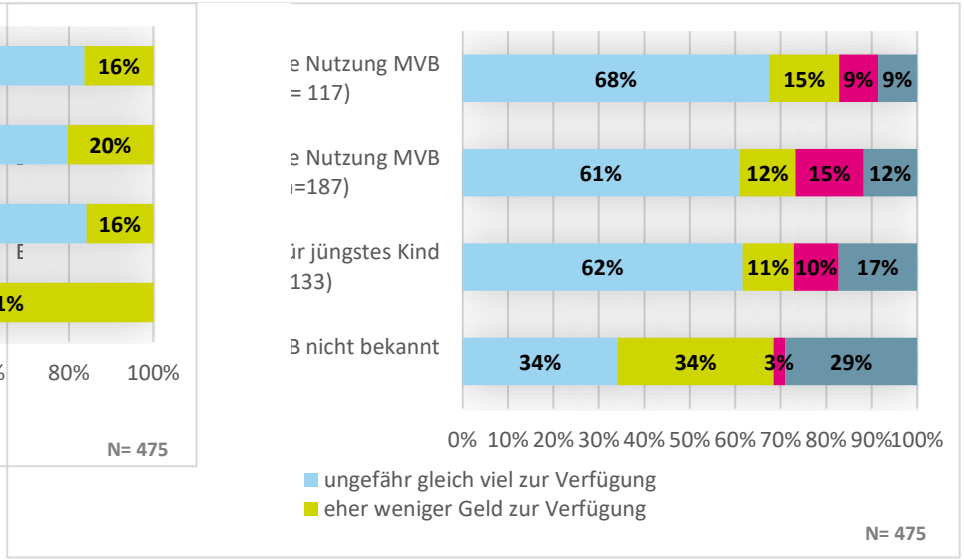
Kein Zugang:

- Angebot nicht (ausreichend) bekannt (233)
- Gesundheitliche Gründe (62)
- Organisatorische Gründe (39)

Beispiel: Welche Gruppen kennen MVB nicht?

(Beispiel Mütter- und Väterberatung, kantonale Studie)





In der Gruppe Eltern, welche das MVB nicht kennen, ist der Anteil

- **Migrantinnen und Migranten**
- **Eltern ohne Berufsausbildung**
- **Eltern mit tiefem Einkommen**
- **Alleinerziehenden Elternteilen**

zwischen 2 und 7 x höher als in den anderen Gruppen

Maternity Care: Vorteile der Nutzung



Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen



Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen: Vorteile der Nutzung



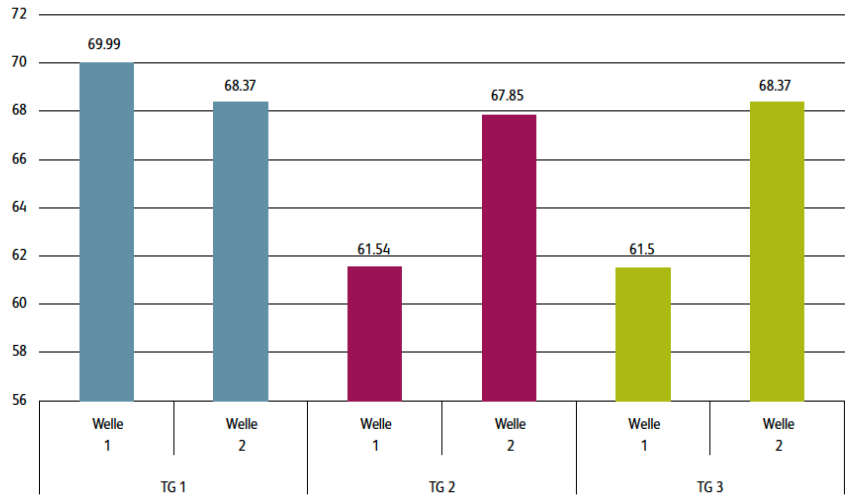
Angebote für Eltern



Vorteile der Nutzung



Signifikante Wirkungen für belastete Familien



N = 498, Befragungswelle 1
N = 390, Befragungswelle 2

Abbildung 35: Veränderungen des SOC zwischen der ersten und zweiten Befragung.

- Langzeitliche Entwicklung der körperlichen und psychischen Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens von Eltern und Kindern
- Elterliche Fähigkeit, mit Krankheiten, Behinderungen, Belastungen und Stress der Kinder umzugehen
- Elterliche Erziehungskompetenz, Familienkohäsion und Bindungsqualität
- Soziale und emotionale Entwicklung der Kinder
- Weniger psychosomatische Probleme im Kleinkindalter

(Meier Magistretti et al, 2019)

Angebote der Frühen Förderung: Wirksamkeit und Verfügbarkeit

Angebot	Wirksamkeit*	Verfügbarkeit	Nutzung**
Wochenbetthebammen	++	+	+/-
Mütter-Väterberatung	+	+	+/-
Kitas	+	++	+/-
Spielgruppen	+	+/-	+
Hausbesuchsprogramme	++	- -	-
Integrierte Sprachförderung	++	- -	++
Familientreffs	0	+	-
Elternkurse/Eltern-Kind-Kurse	-	+	-

* Unter Voraussetzung erfüllter Qualitätskriterien
** durch belastete und benachteiligte Familien

Familienzentrierte Netzwerke



Familienzentrierte Vernetzung in der Schweiz

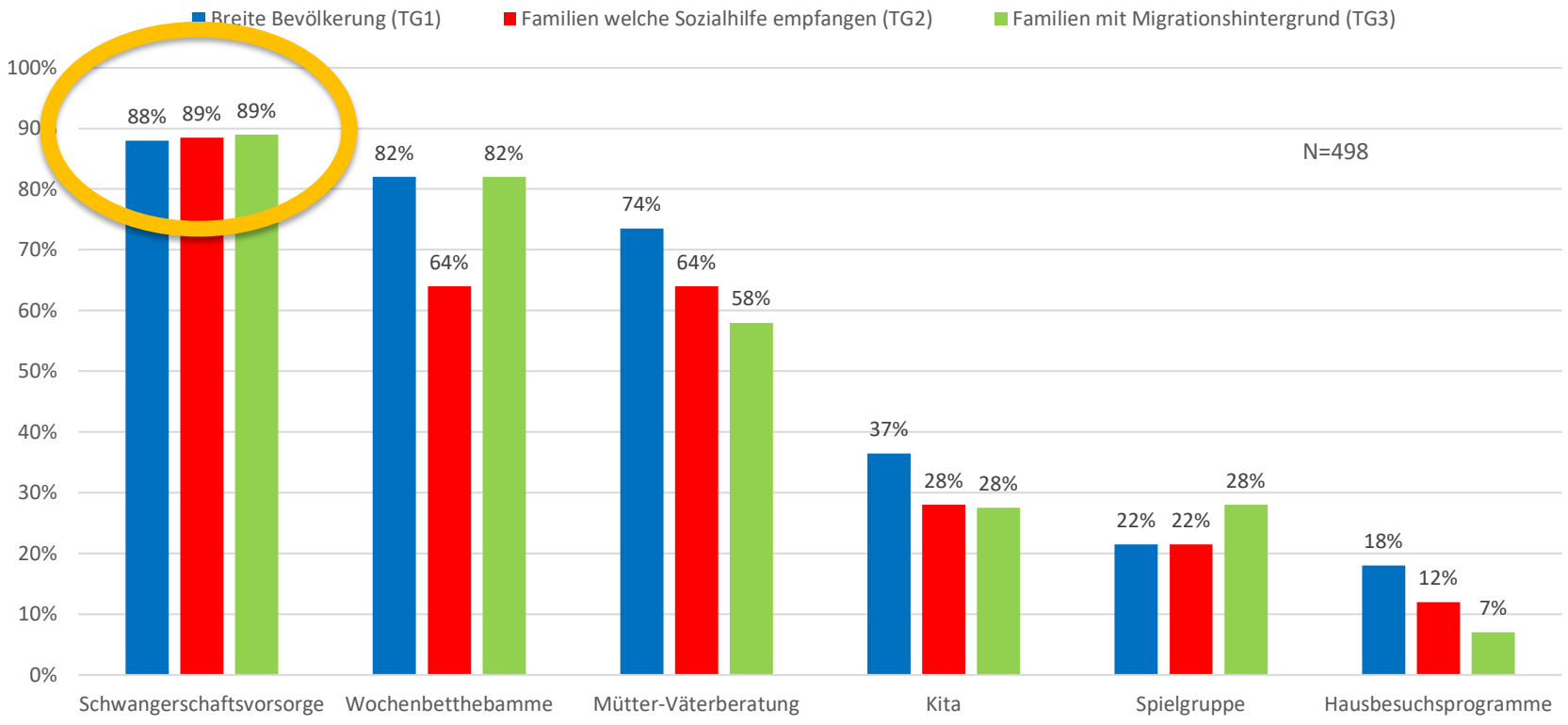
Eine Vorstudie vor dem Hintergrund der «Frühe Hilfen» Strategien in Österreich

Autorinnen und Autoren:
Prof. Dr. M. Hafen und Prof. Dr. C. Meier Magistretti



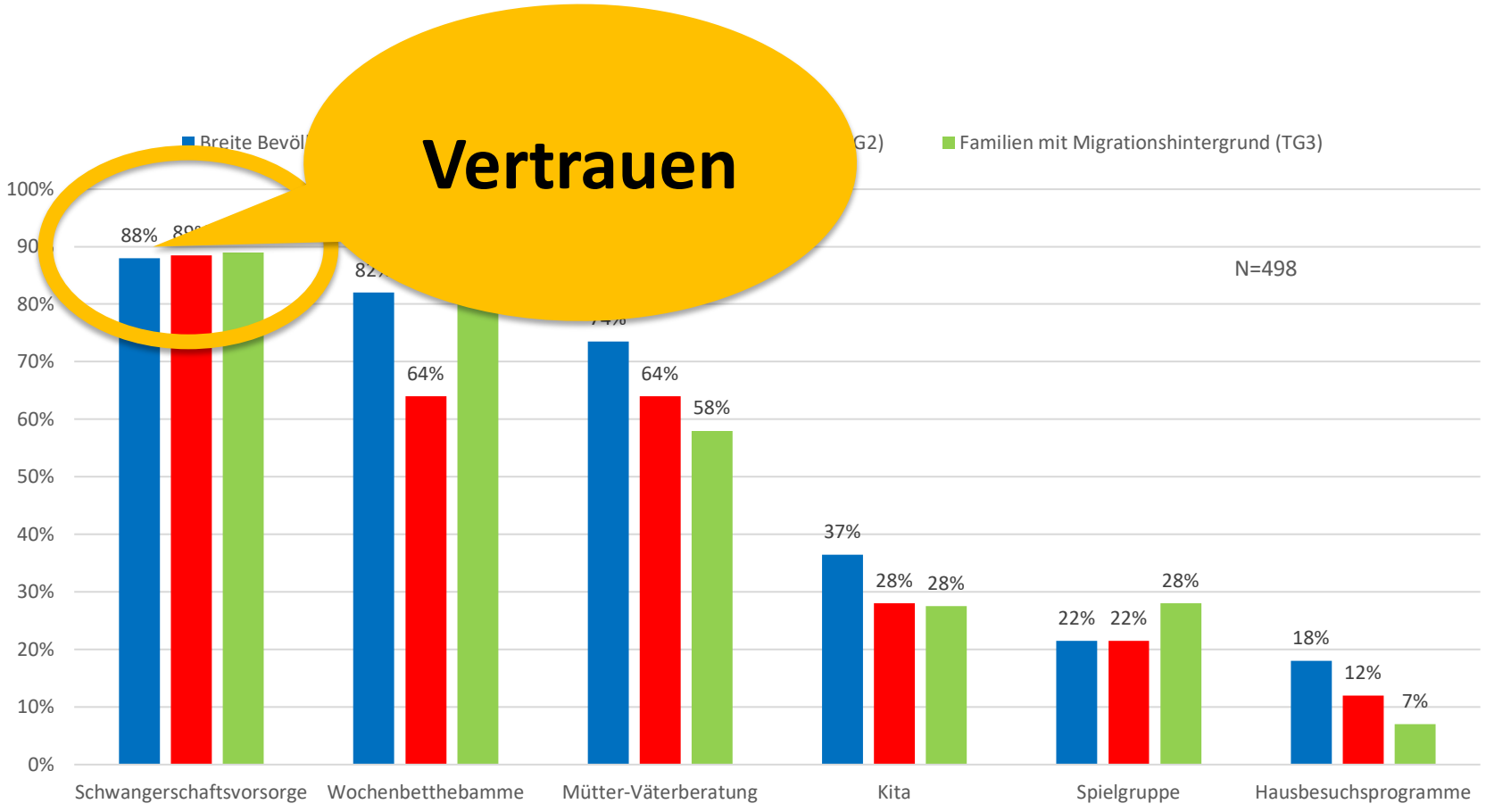
https://www.youtube.com/watch?v=m9a56-tZjfM

Zugang zu Angeboten im Frühbereich



(Meier Magistretti et al, 2019)

Zugang zu Angeboten im Frühbereich



(Meier Magistretti et al, 2019)

Familienzentrierte Netzwerke im Frühbereich

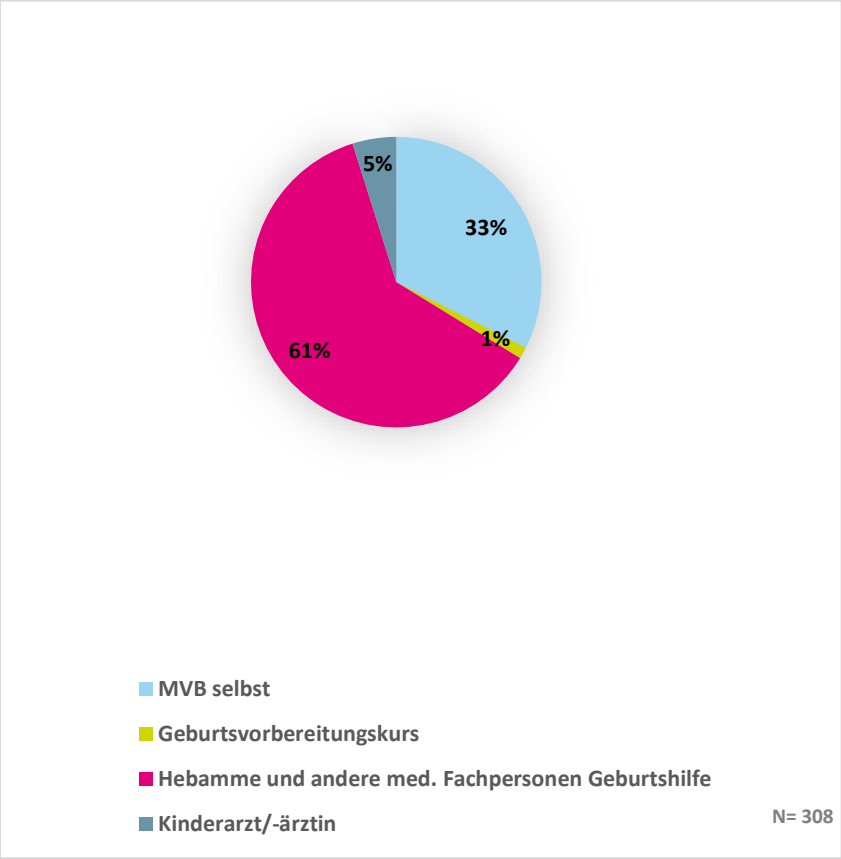
Eine Studie im Auftrag des BAG (2021)

Hochschule Luzern
Soziale Arbeit

Wir sind geübt, psychosoziale Schwierigkeiten einer Familie zu erkennen - viele medizinische Probleme sind gar nicht anders zu verstehen und anzugehen.



Wie erreichen wir belastete Familien?
Versorgungspartnerschaften



- **zentrale Rolle der Hebammen**
- **Gatekeeper-Funktion der Mütter- und Väterberatung**
- **Vorreitermodelle in Deutschland und Österreich**

Meier Magistretti et al. 2018a

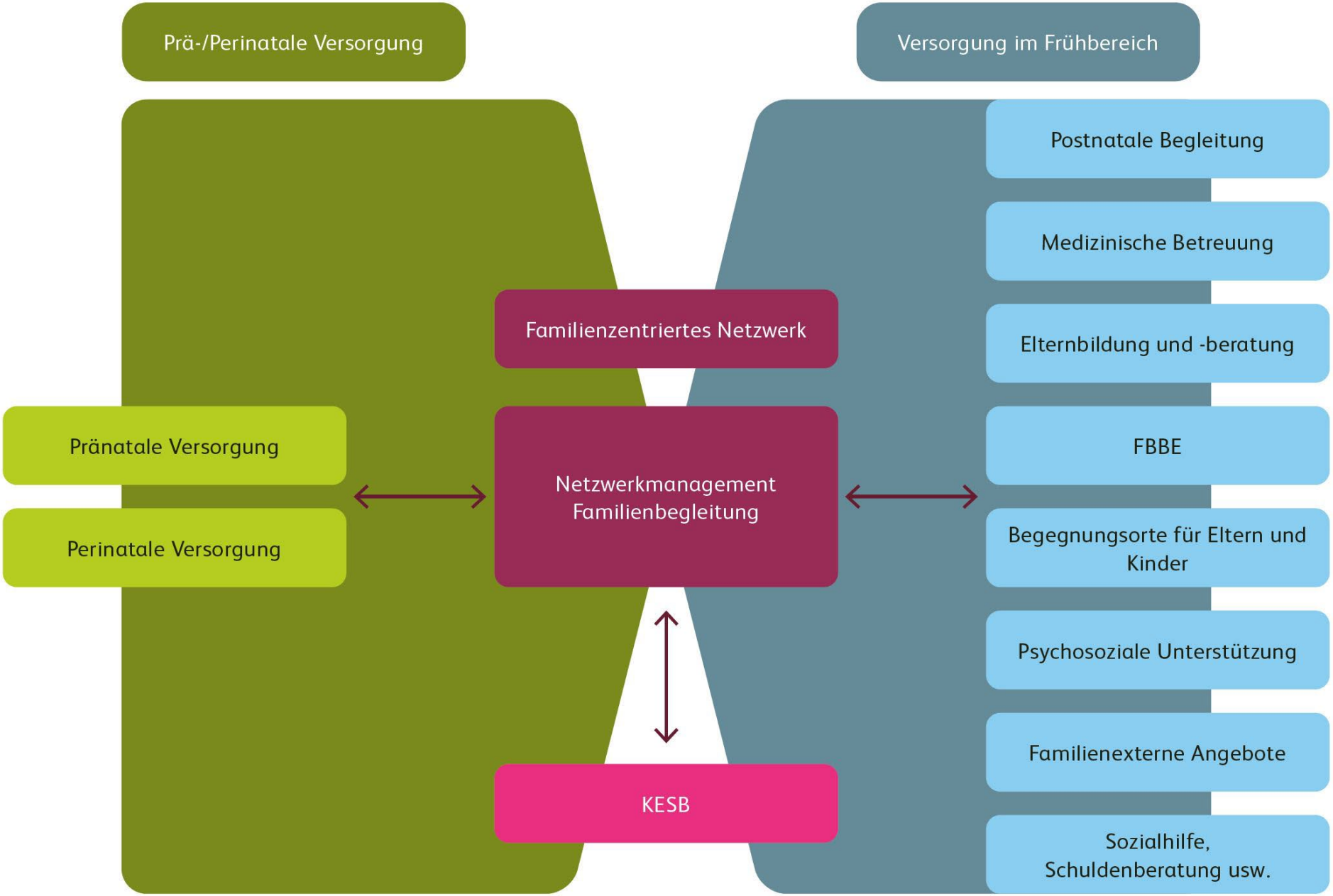


Abbildung 1: Basismodell für die familienzentrierte Vernetzung im Frühbereich, eigene Darstellung.

Ressourcenorientiertes Screening-Instrument

Intuition und Berufserfahrung der Fachperson

Sense of Coherence (SOC)

Sozioökonomischer Status (SES)

Familiäre Determinanten

- Emotionale Erziehungskompetenzen
- Versorgungskompetenzen
- Partnerschaftsqualität der Eltern
- Besondere Belastungen

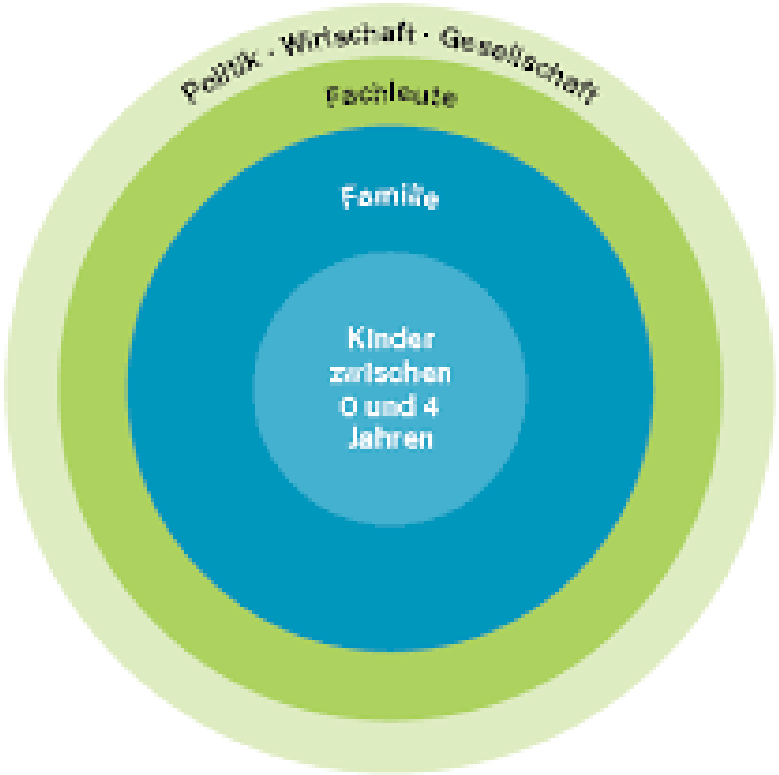
Soziale Netzwerke

Intuition und Berufserfahrung der Fachperson

Schlussbemerkung:

- Laufende Studie zu **Rahmenbedingungen** für den Einsatz nicht formal qualifizierter Fachpersonen im Frühbereich

- **Qualitätskriteien können nicht formuliert werden**, solange Qualität durch die Rahmenbedingungen verunmöglicht wird.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Weiterführende Literatur

Meier Magistretti, C. & Schraner, M (2018): Frühe Förderung in kleineren und mittleren Gemeinden – Situationsanalyse und Empfehlungen. Verfügbar: http://chgemeinden.ch/wAssets/docs/publikationen/deutsch/Situationsanalyse_DE.pdf

Meier Magistretti, C. & Walter-Laager, C. (2016). *Kriterien wirksamer Praxis in der Frühen Förderung. Evidenzbasierte Gestaltung von Angeboten der Frühen Förderung mit einem speziellen Fokus auf Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Bern: Natio*nales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut, BSV

Walter-Laager, C. & Meier Magistretti, C. (2016). *Literaturstudie zur Gestaltung von Angeboten der Frühen Förderung für Kinder aus sozial benachteiligten Familien.* Bern: Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut, BSV.

Meier Magistretti, C., Capeder, A., Huser, C. , Isenschmid, M., Schläppi, Wergles, M & Zäch, S (2015): Was macht Netzwerke wirksam? Erfolgsfaktoren in Netzwerken am Beispiel der Frühen Förderung Stadt Luzern. *Sozial Aktuell*, 4, 23-25

Meier Magistretti, C. Seiterle, N., Rabhi-Sidler, S. & Auerbach, S. (2015): Starke Familien – von Anfang an. Evaluationsbericht zur frühen Förderung in der Stadt Luzern. Hochschule Luzern, Luzern

Meier Magistretti, C., Luyben, A., Villiger, S. & Varga, I. (2014): Qualität und Lücken der nachgeburtlichen Betreuung. Untersuchung im Rahmen der COST-Aktion: Childbirth, cultures, concerns and consequences. Verfügbar: http://www.hslu.ch/s-projektbericht_postnatalcare.pdf

Links auf weiterführende Videos

- Vorstudie zum Thema «Familienzentrierte Vernetzung in der Schweiz» - YouTube

- Frühe Hilfen – Familien nicht alleine lassen! - Gesundheitsziele Österreich (gesundheitsziele-oesterreich.at)